



Mit intelligentem Dokumentenmanagement führend auf dem Weltmarkt

CUSTOMER STORY



SEW
EURODRIVE

Das Unternehmen

Als einer der Marktführer der Antriebs- und Automatisierungstechnik bewegt SEW-EURODRIVE Applikationen, Prozesse, Anlagen und Maschinen in nahezu jeder Branche. Dabei gestaltet das Unternehmen mit rund 21.000 Mitarbeitenden nicht nur die Zukunft der Antriebstechnik maßgeblich mit, sondern auch die seiner Kunden – und das seit über 90 Jahren. Seit der Gründung 1931 ist SEW-EURODRIVE ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit Hauptsitz in Bruchsal, unweit von Karlsruhe. Von schnell, dynamisch und hochpräzise, wie in der Stückgutfertigung, über groß und kraftvoll, wie in der Grundstoffindustrie bzw. in Containerterminals, bis zu kontinuierlichen und logistischen Prozessen ist SEW-EURODRIVE mit seinen Lösungen überall auf der Welt zu Hause. Unzählige Förderbänder, Verpackungsmaschinen, Getränkeabfüllanlagen, Logistikzentren, Kieswerke, Seilbahnen, Gepäckbänder in Flughäfen und vieles mehr würden stillstehen ohne die Antriebstechnik und die Serviceangebote von SEW-EURODRIVE.



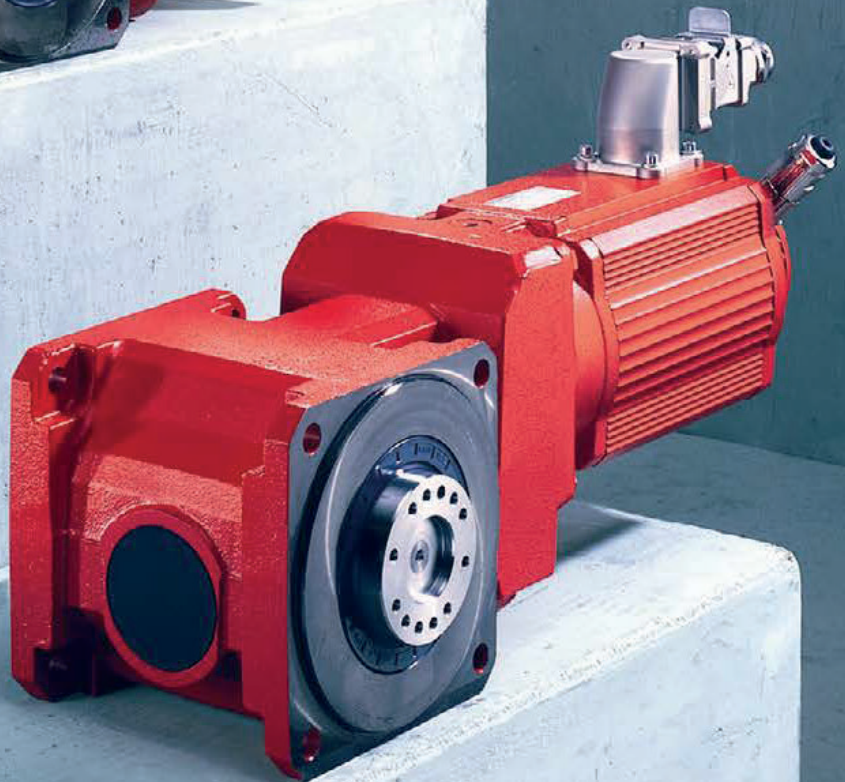
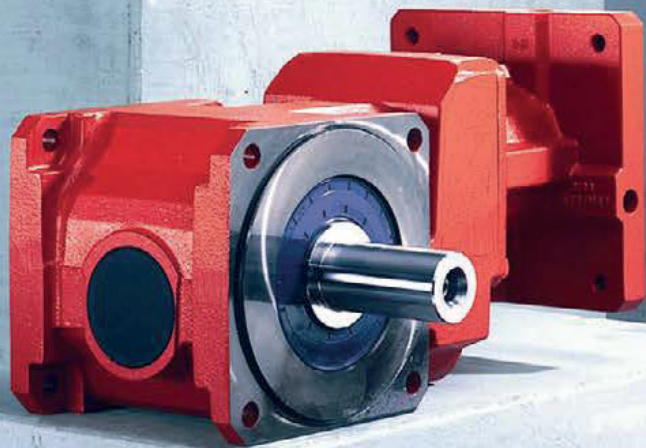
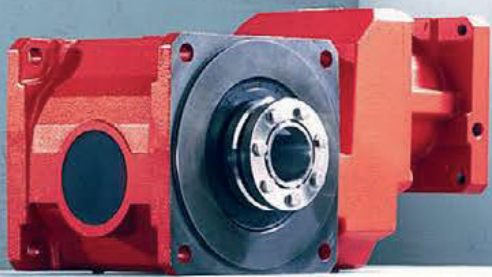
Management Summary

30 Jahre Dokumentenmanagement bei SEW-EURODRIVE

Alles begann mit einem besonderen Dokument: dem sogenannten Montageauftrag. Diese internen Dokumente enthalten technische Informationen zu den Produkten, die in der Montage benötigt werden. 1993 gab es davon schon etwa 1.000 Papierdokumente/Tag, auf die immer wieder zugegriffen wurde. Um den Aufwand für die Sortierung, Archivierung und vor allem die Recherche nach den Montageaufträgen zu verringern, entschied sich SEW-EURODRIVE damals für ein elektronisches Archiv von Doxis – und ist den Produkten des ECM-Herstellers seither treu geblieben. Neben dem weltweiten Roll-out der DMS-/Archivlösungen und dem Aufbau einer internationalen, hochverfügbaren Storage-Infrastruktur wurden in den letzten drei Jahrzehnten zahlreiche Doxis-Lösungen zur Standardisierung, Optimierung und Automatisierung von Prozessen hinzugefügt, um das Dokumentenmanagement sowie die Zusammenarbeit weiter zu verbessern, künstliche Intelligenz zu nutzen und die Einhaltung von Compliance-Vorschriften zu erleichtern.

Das Projekt auf einen Blick

THEMA	Globale DMS-/Archiv-Infrastruktur, elektronische Akten, automatisierte Rechnungsverarbeitung
KUNDE	SEW-EURODRIVE
BRANCHE	Antriebstechnik
MITARBEITENDE	21.000 weltweit
ZUSAMMENARBEIT	Seit 1993
DOXIS LÖSUNGEN	Doxis DMS, Doxis Intelligent Invoice Automation & weitere
INTEGRATION	SAP, MS Office, verschiedene SEW Business-Apps, z.B. Doxis Web-Service
USERS	6.100 Anwender in 37 Ländern
STORAGE ARCHITEKTUR	Hochverfügbares System mit redundant ausgelegten Komponenten



Der erste Schritt: Archivierung und Dokumentenmanagement international

1993 – Das erste DMS-Projekt: Verarbeitung von Montageaufträgen

Rund 250.000 Montageaufträge pro Jahr fallen beim Spezialisten für Antriebstechnik SEW-EURODRIVE an. Bis 1993 wurden diese Papierdokumente in Ordnern abgelegt und nach dem Ende des Geschäftsjahres auf Mikrofilm gespeichert. Die Medien Papier und Mikrofilm brachten jedoch einen hohen Aufwand für Sortierung, Archivierung und vor allem Recherche mit sich: 270 Zugriffe und 23 Stunden Such- und Wegezeiten pro Tag inkl. externer Recherchen von in- und ausländischen Niederlassungen verzeichnete das Unternehmen damals. Mit Hilfe eines elektronischen DMS und Archivs sollte daher eine taggenaue Erfassung der Aufträge bei minimalem personellen Aufwand durch möglichst weitgehende Automatisierung erreicht werden. So sollten Personalkosten, Vorgangs- und Prozesskosten sowie Papierverbrauch reduziert und Lagerplatz gespart werden. Weiteres Ziel war die Erhöhung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

SEW-EURODRIVE beendete daher die bis dahin praktizierte Mikrofiche-Archivierung der Montageaufträge zugunsten ihrer Digitalisierung und Aufbewahrung in einem elektronischen Archiv, um die Dokumentenrecherche zu beschleunigen und gleichzeitig von allen Arbeitsplätzen zu ermöglichen. Elektronisch abgebildet wurden die Szenarien „Automatisches Scannen mit Barcode und Nachindizierung sowie Archivieren von CI-Dokumenten“. Nach einer Vorauswahl fand eine Ausschreibung mit zwölf Teilnehmern statt. Ende 1992 fiel die Entscheidung für das Archivsystem von Doxis. Nur vier Monate später erfolgte bereits die Inbetriebnahme des Doxis-Systems mit Archiv, COLD-Verarbeitung sowie einer engen Integration in die SAP-Systeme von SEW-EURODRIVE und einer redundant ausgelegten, hochverfügbaren Storage-Infrastruktur.

Industriegetriebeservice
von SEW-EURODRIVE





Engineering-Dienstleistungen von SEW-EURODRIVE

Innerhalb eines halben Jahres nach Auftragserteilung an Doxis erfolgte bei SEW-EURODRIVE damals nicht nur die Installation und Inbetriebnahme der neuen Doxis-Lösung und die Schulung der Mitarbeiter, sondern auch der Rollout auf 50 Rechercheplätze in der Zentrale in Bruchsal. Bereits im 2. Halbjahr 1993 wurden dann auch die ersten ausländischen Tochtergesellschaften an das System angeschlossen, ermöglicht durch den Erwerb einer Firmenlizenz für die ganze Unternehmensgruppe. Sehr schnell entwickelte sich die Doxis-Lösung zu einem unternehmensweit genutzten System, das in vielen Ländern Europas, in Asien, Afrika, Australien und Neuseeland für die CI-Archivierung von Auftragsbestätigungen, Rechnungen und Montageaufträgen genutzt wird.

Dieses initiale DMS-Projekt hatte für SEW-EURODRIVE nicht nur historische Bedeutung: 2012 kam die Digitalisierung von Montageaufträgen wieder auf die Tagesordnung, diesmal ging es um den alten Microfiche-Bestand. Im Lauf der Jahrzehnte stellte sich nämlich heraus, dass die Zugriffe auf ältere Belege nicht abnahmen. Eine Analyse der Altersverteilung der Zugriffe ergab, dass immer noch 20-mal pro Tag Montageaufträge der Jahre 1959 bis 1992 aufgerufen werden. Also erhielt die IT 2013 den Auftrag, 4 Millionen Dokumente, ca. 2 TB Daten, nachträglich zu digitalisieren und ins Doxis-Archiv zu übernehmen – eine Herausforderung, weil die Qualität der Microfiche mit den Jahren immer schlechter geworden war.

Für Jörn Lamb, Projektleiter in der IT-Abteilung bei SEW-EURODRIVE, die verantwortlich ist für optische Archivierung, wirft dies ein Schlaglicht auf eine grundsätzliche Frage, die sich bei jedem neuen DMS-Projekt stellt: „Beginne ich jetzt damit, alles Neue digital zu bearbeiten, oder nehme ich auch die ganze Vergangenheit mit? Häufig macht man es sich anfangs einfach und sagt, wir fangen mit den neuen Dokumenten an und das Alte lassen wir im Schrank. Rückblickend betrachtet, wäre es sinnvoller gewesen, gleich auch den Altbestand zu migrieren.“

1996 bis 2007 Archivausbau: international, für neue Dokumentarten und SAP-Daten

1996 begann die Archivierung von Kundenbestellungen. Dabei handelte es sich um in Papierform und per Fax eingehende Bestellungen der SEW-Kunden. Sie belegten nicht nur die Büros der Vertriebsmitarbeiter, sondern auch die Flure, in denen kistenweise Dokumente gestapelt wurden. Per „Spätes Erfassen“ mit Barcode wurden diese Papiermassen gescannt und archiviert. So hatte der Vertrieb nicht nur wieder Platz in seinen Räumen, sondern auch den direkten Zugriff auf alle elektronischen Dokumente.

2004 fand bei SEW-EURODRIVE der große SAP R/3-Rollout in Europa statt. Schon bei der Konzeption des SAP-Systems wurde an die Archivierung der SAP-Daten und -Dokumente gedacht. Die DMS-Mitarbeiter waren von Anfang an einbezogen und unterstützten die SAP-Mannschaft. So konnten die Dokumente ab Produktivstart direkt von SAP übernommen und ins Archiv überführt werden. 2014 stand der SAP-Rollout in den USA auf dem Programm.

2007 erfolgte mit Kanada die erste DMS-Einführung in Übersee. Für das DMS-Team bei SEW-EURODRIVE stellte dies eine besondere Herausforderung dar, hatte man noch keine Erfahrungen mit dem Betrieb über so weite Entfernungen. Dies galt besonders für die Performance des Systems, denn die zentrale DMS-Infrastruktur befindet sich am SEW-Hauptsitz in Bruchsal. Nach verschiedenen Tests stellte sich jedoch schnell heraus, dass es keine Einschränkungen oder Verzögerungen beim Betrieb gab. Daher wurde in Kanada keine lokale Installation implementiert, sondern die Doxis-Lösung wurde – wie auch bei anderen internationalen Standorten – zentral von Deutschland aus gehostet und den kanadischen Kollegen zur Verfügung gestellt. „Die Erfahrungen aus der Praxis sind durchweg positiv. Sogar das lokale Scannen mit Übertragung der Images über diese große Entfernung an den zentralen Server in Deutschland ist überhaupt kein Problem“, berichtet Jörn Lamb.



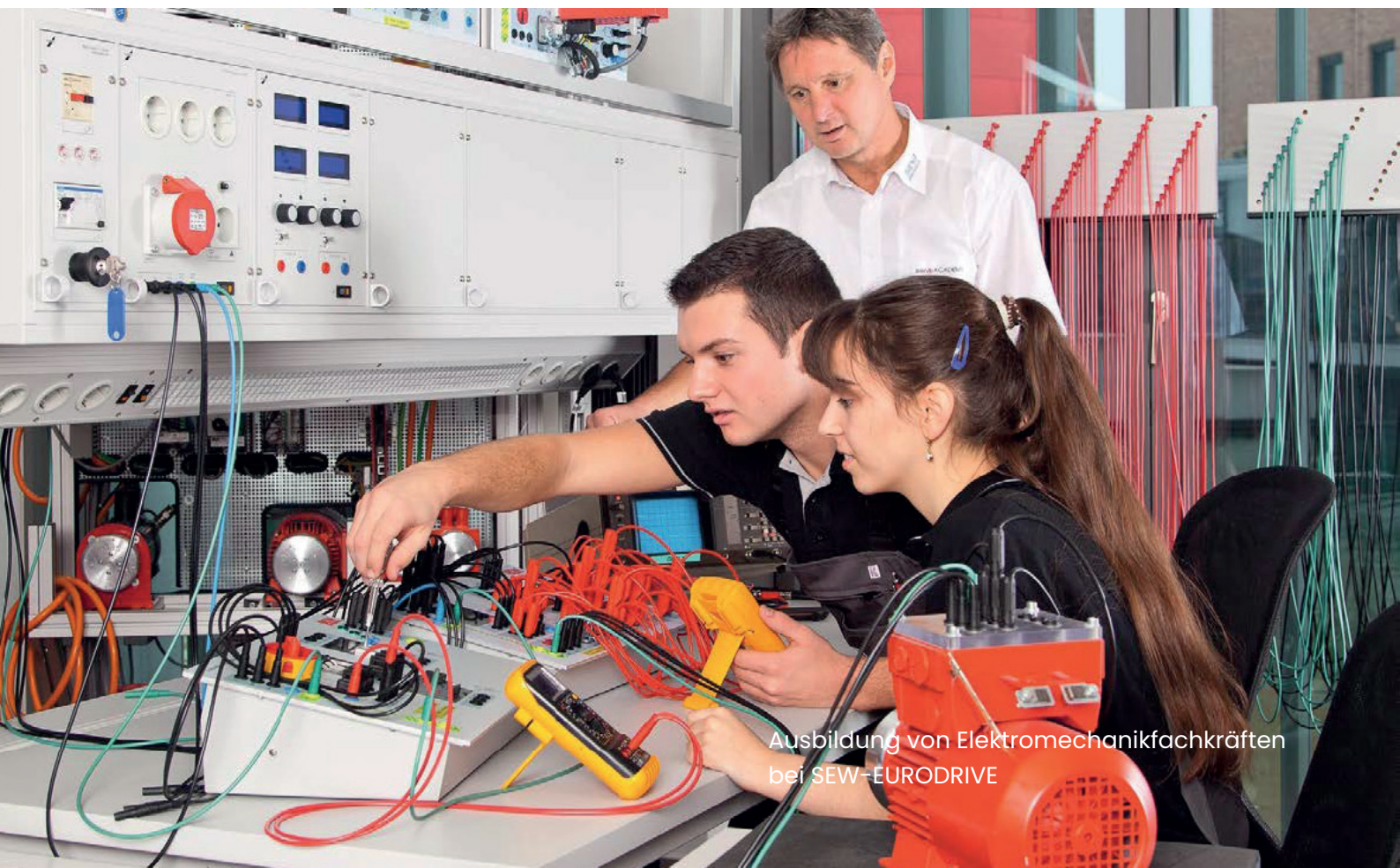
„Die Erfahrungen aus der Praxis sind durchweg positiv. Sogar das lokale Scannen mit Übertragung der Images über diese große Entfernung an den zentralen Server in Deutschland ist überhaupt kein Problem“

Jörn Lamb, Projektleiter innerhalb der für optische Archivierung verantwortlichen IT-Abteilung bei SEW-EURODRIVE

Vom Archiv zum ECM – Prozessoptimierung von Entwicklung bis Verwaltung

SEW-EURODRIVE setzt die Doxis-Lösungen in vielen international vernetzten Abteilungen ein: im Vertrieb, in der Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung, in der Anwendungstechnik, in den Finanz-, Personal- und IT-Abteilungen sowie in der Elektronik-fertigung. Allen gemeinsam sind die folgenden Vorteile: Wegfall der Papierablage, Online-Verfügbarkeit aller relevanten Dokumente sowie ein standortunabhängiger Zugriff auf Informationen.

Die Entwicklungsabteilung kann mit der Doxis-Lösung z.B. CAD-Zeichnungen im Format bis DIN A0, aber auch Werksnormen, Montageanleitungen, Fertigungsanweisungen, Betriebsanleitungen, Stücklisten und Sicherheitsvorschriften archivieren und welt-weit in 30 Ländern automatisch bereitstellen. Papierzeichnungen bis DIN A0 aus Altbeständen wurden ebenfalls in das elektronische System übernommen.



Ausbildung von Elektromechanikfachkräften
bei SEW-EURODRIVE

In der Finanzabteilung ist die Doxis-Lösung eng mit dem SAP-System integriert. Kaufmännische CI-Dokumente wie Rechnungen, Summenblatt Buchungskreis, Summenblatt Hauptbuchkonto, Gutschriften/Storno und Kontoblätter werden direkt aus dem SAP-System archiviert. Kreditorenrechnungen werden dagegen nach dem Szenario „spätes Erfassen mit Barcode und automatischer Nachindizierung“ verarbeitet und stehen so ebenfalls auf Knopfdruck zur Verfügung.

Standardisierung von Vertriebsprozessen

Eine Standardisierung der Arbeitsweise stand 2009 auch in der Vertriebsabteilung im Fokus. Ziel war es, zu einem Vertriebsprozess alle dazugehörigen Dokumente zu bündeln, die an den unterschiedlichsten Stellen im Unternehmen entstehen, und sie in Doxis zentral zur Verfügung zu stellen. Dokumentarten sind z.B. die Bestellung des Kunden, Dokumente aus dem SAP R/3-System wie Lieferschein und Rechnung oder auch Testprotokolle aus der Montageendprüfung, die über eine Schnittstelle automatisch in das Doxis-System überführt werden. Um die bis dahin papierbasierte Arbeitsweise zu ersetzen, wurde für die Vertriebsmitarbeiter eine einfache Ablagemaske für vertriebliche Dokumente geschaffen, die sehr gut von den Mitarbeitern angenommen wurde.

2010/2011: Einführung der Auftragsakte (IG)

Die EPDA – Elektronische Prozess- und Dokumentenakte für den Bereich Industriegetriebe (IG) – auch Auftragsakte genannt, ist das größte Akten-Projekt, das SEW-EURODRIVE bisher realisiert hat. Die Produktparte Industriegetriebe weist die größte Komplexität auf, sowohl von den Produkten selbst als auch von den Projekten und den damit verbundenen Verkaufsvorgängen. Mit der Auftragsakte werden Vertriebs- und Produktionsprozesse unterstützt. Die Anlage der Akten aus der IG-Familie (Auftrag-IG, Angebot-IG, Anfrage-IG) erfolgt ausschließlich aus dem führenden CRM-System von SAP beim Speichern des neuerstellten Auftrags/Angebots bzw. der neuerstellten Anfrage und stets nach demselben Muster (Aktenmodell). Das Aktenmodell der IG-Akte wird vollkommen dynamisch aufgebaut auf Daten, die aus dem CRM-System geliefert werden. Zu den Dokumenttypen in der IG-Akte zählen u.a. produktionsbezogene Dokumente wie Maßblatt, Stückliste, Montageauftrag, Montagezeichnung, Betriebsanleitung, Prüfzertifikat/Kundenabnahme, aber auch kaufmännische Belege wie Angebot, Lieferschein, Rechnung und Abnahmeprotokoll.

Die Vorteile für die Entwicklungsabteilung sind vielfältig:



- Abbau dezentraler Zeichnungs- und Microfiche-Archive
- Schneller, weltweiter Zugriff nach Änderungen und Freigaben
- Automatische Versionierung der Zeichnungen
- Anbringung von Annotationen
- Automatischer Ausdruck der CAD-Zeichnungen bei Freigabe des Fertigungsauftrages im SAP-System
- Direktabfrage des Zugriffsschutzes über das CAD-System auf User- und Dokumentenebene



Electrified Monorail System
(Elektrohängebahn)



„Dieses sehr einfache Template wurde uns von unseren ausländischen Niederlassungen fast aus der Hand gerissen, da sie bis dahin noch mit Papier gearbeitet hatten und das natürlich eine enorme Verbesserung darstellte“

Jörn Lamb, Projektleiter innerhalb der für optische Archivierung verantwortlichen IT-Abteilung bei SEW-EURODRIVE

Der Aktendeckel enthält die Basisinformationen aus dem SAP-System, die automatisch eingespeist werden. Über Doxis Audit Trail werden die Zugriffe auf die Akten protokolliert. Der Hintergrund dafür ist, dass sehr viele Abteilungen und geschäftsführende Bereiche an einem Auftrag beteiligt sind: Vertrieb, Konstruktion und Montage benutzen alle dieselbe Akte, stellen Dokumente ein und entnehmen Informationen. Die Besonderheit an der Registerstruktur: Es gibt nicht nur statische Register, die von den Mitarbeitern befüllt werden – auch die E-Mail-Korrespondenz ist einbezogen. Darüber hinaus enthalten die IG-Akten auch dynamische Register, die vollständig vom SAP-System generiert und aktualisiert werden, z.B. die Positionen des Auftrags.



Doxis-Migration

Im Jahr 2013 ist SEW-EURODRIVE auf Doxis migriert.

- Rund 70 Millionen Bestandsdokumente und 17.000 Akten
- Client-Rollout für ca. 4.000 Arbeitsplätze
- 340 COLD-Jobs
- 30 Ablagemasken
- 80 Suchmasken
- Div. Individualentwicklungen
- Konsolidierung alter Datenstrukturen
- Weltweiter Go-Live an einem Wochenende: Am ersten Vormittag nach dem Go-Live haben bereits 800 bis 900 User im Doxis-Produktionssystem gearbeitet

Das SEW-EURODRIVE-System heute

- 312,8 Millionen Dokumente
- Etwa 35 Millionen neue Dokumente im Jahr
- Ca. 22 TB Daten

„Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie man mit wenig Aufwand sehr viel erreichen kann.“

Jörn Lamb, Projektleiter innerhalb der für optische Archivierung verantwortlichen IT-Abteilung bei SEW-EURODRIVE

Jetzt Doxis entdecken

www.doxis.com